



**ERGEBNIS.** Die durchdachte Planung, der präzise Trockenbau und die Bereitschaft zur Weiterverwendung des Bestandes ließen etwas völlig Neues entstehen.

## Gebrauchte Container werden Wohlfühloase

# Klein, aber sehr fein

**WEITERNUTZUNG.** Die Container wurden übernommen und zu einem hochwertigen Ort für Schönheit und Wohlbefinden umgestaltet.

**Nicht jede Baustelle muss groß sein, um Großes zu bewirken. In Lieboch bei Graz zeigt Schreiner Trockenbau, wie viel Herzblut, Präzision und kreative Ideen in einem kleinen Projekt stecken können: Aus übernommenen Baucontainern entstand ein hochwertiges Kosmetikstudio – nachhaltig, individuell und mit viel Liebe zum Detail.**



Was tun mit Baucontainern, die ihren ursprünglichen Zweck erfüllt haben? Abtragen, entsorgen und Platz für Neues schaffen – oder genauer hinsehen und ihnen eine zweite Chance geben? In Lieboch fiel die Entscheidung klar zugunsten der Weiternutzung. Acht Stahlcontainer in zwei Ebenen zu einem Bürogebäude für eine Bühnen-Verleihfirma ehemals zusammengeschraubt, wurden übernommen und das erste Obergeschoß zu einem hochwertigen Ort für Schönheit und Wohlbefinden umgestaltet.

Für Kerstin Windisch war die Wahl dieses Standorts eine bewusste Entscheidung. Mit ihrem Kosmetikstudio „der kokon“ wollte sie einen Ort schaffen, an dem sich ihre Kund:innen vom ersten Moment an wohlfühlen. Persönliche Beratung, hochwertige Produkte und eine entspannte Atmosphäre stehen dabei im Mittelpunkt.

Auch Windischs Mann hat sich am Standort angesiedelt und die übrigen Container sowie die Hallen für sein Unternehmen saniert.

### VERTRAUEN ALS BASIS FÜR GUTE LÖSUNGEN

Bereits im Vorfeld ließ sich Kerstin Windisch von Geschäftsführer und Projektleiter Ing. Manfred Schreiner persönlich beraten. Die langjährige Freundschaft schuf dabei eine besondere Vertrauensbasis. Fragen konnten fachlich fundiert beantwortet und neue Lösungen gefunden werden.

„Es ist einfach so schön geworden und meine Kund:innen zeigten sich nach der Sanierung hellauf begeistert. Die Räume sind nicht nur zweckmäßig, sondern durch die Umsetzung meiner besonderen Wünsche an das stimmige Interieur wunderschön“, zeigt sich Windisch vom Ergebnis überzeugt.





**BASIS ERHOBEN.** Schon in der Planung wurden Raumaufteilung und sämtliche Anschlüsse für die Haustechnik festgelegt.

### TROCKENBAU AUF KLEINSTEM RAUM

Schon in der Planung wurden Raumaufteilung und sämtliche Anschlüsse für die Haustechnik festgelegt. Die Behandlungsräume sollten über Wasseranschlüsse und Abläufe verfügen und zugleich akustisch den hohen Ansprüchen eines Kosmetikstudios entsprechen. Abgehängte Akustik-Lochdecken sorgen für Ruhe und Diskretion. Anschlüsse für Klimageräte wurden ebenso berücksichtigt wie ECLISSE-Schiebetüren. In den engen Räumen erwiesen sie sich als wahre Platzwunder.

Fotos: Ing. Manfred Schreiner

An den Außenwänden wurden einfach beplankte Vorsatzschalen ausgeführt. Hinter den Installationsvorsatzschalen im Nassbereich verbirgt sich die gesamte Sanitärinstallation. Über den Längs- und Querverbindungsträgern an der Decke entstanden Scheinträgerverkleidungen aus Gipskarton, die sauber verspachtelt wurden. Eine Ständerwand mit Glasoberlichte und integrierter ECLISSE-Schiebetür, Typ „Syntesis“, trennt den Behandlungsraum ab. Eine halbhohe Parapetwand ergibt eine harmonische Trennung zur Anmeldungszone.

Besonders anspruchsvoll war die verfügbare Höhe. Dennoch musste ausreichend Raum für Leitungen, Haustechnik und Beleuchtung bleiben. Als Akustikdecke kam eine Cleaneo-Streulochdecke 8/15/20 aus dem Hause Knauf mit einem $\alpha_w$-Wert von 0,50 zum Einsatz. Im Laser-Behandlungsraum wurde sie mit einem Abstand von zehn Zentimetern zu den Wänden frei hängend montiert. Gemeinsam mit der indirekten LED-Beleuchtung entsteht so der optische Eindruck einer „freischwebenden“ Decke. Die übrigen Deckenflächen wurden mit glatten Gipskartonplatten auf einer Metallunterkonstruktion mit Einfachrost ausgeführt. Revisionsöffnungen gewährleisten einen unkomplizierten Deckenzugang. Die in den Trennwänden integrierten Glasbänder sorgen für zusätzliches Tageslicht.



**Für uns geht es nicht um die Größe eines Projekts, sondern um das Besondere, das wir mit dem Trockenbau schaffen können.**

Ing. Manfred Schreiner,
Geschäftsführer Schreiner Trockenbau

„Unser Team war ständig am Tüfteln und Überlegen, wie man die Konstruktion noch besser setzen könnte, um mehr Raum bei höchster Verarbeitungsqualität zu schaffen“, erzählt Manfred Schreiner.

## WENN VIELE DETAILS EIN GANZES ERGEBEN

Für Schreiner Trockenbau war das Projekt in Lieboch eine besondere Aufgabe – nicht wegen seiner Größe, sondern wegen der vielen Anforderungen, die auf kleinstem Raum zusammengebracht werden mussten. „Für uns geht es nicht um die Größe eines Projekts, sondern um das Besondere, das wir mit dem Trockenbau schaffen können. Dem Bestand eine neue Nutzung zu geben und damit Ressourcen zu schonen, hat mich an diesem Projekt besonders gereizt“, so Schreiner.



**TEILUNG.** Eine Ständerwand mit Glasoberlichte und integrierter ECLISSE-Schiebetür, Typ „Syntesis“, trennt den Behandlungsraum ab.

### BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** der kokon
- **Bauherrin:** Kerstin Windisch, 8501 Lieboch, www.derkokon.com
- **Schiebetüren:** ECLISSE GmbH, 1230 Wien
- **Trockenbau:** Schreiner Trockenbau GmbH, 8055 Graz

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Auch der Bauherrin streut er Rosen: „Viele stimmige Ideen wurden in diesem kleinen, aber feinen Projekt gemeinsam erdacht, entwickelt und realisiert. Ein großes Lob auch an Kerstin Windisch, die sich mit so schönen Ideen für ihre Kund:innen eingebracht hat und uns stets eine kompetente Ansprechpartnerin war.“

55 Jahre
SCHREINER
Trockenbau
www.schreiner-trockenbau.at